

TRIALOG

Zeitschrift für das
Planen und Bauen
in der Dritten Welt

ISSN Nr. 0724-6234

OKTOBER 1984

4

DIE HÄUSER DER REVOLUTION



CUBA: Die Autoren R.HUWER, J.KÖNIG, M.KRAPOLS-REINERS und R.WESTERHEIDE, die als Brigadisten auf Baustellen in Cuba gearbeitet haben, zeigen wesentliche, durch die cubanische Revolution ermöglichte Transformationen auf wie den graduellen Abbau des Metropole/Stadt-Land Gegensatzes durch gezielte territoriale Entwicklungspolitik, den Auf- und Ausbau sozialer Infrastruktur, die Verringerung des Wohnungsdefizites durch bewußte Koppelung von technischer Vorfertigung und gesamtgesellschaftlicher Selbsthilfe (den Mikrobrigaden) und schließlich die Durchsetzung der Volksmacht (poder popular) als Garant der Interessen der Basis.

CHILE: In seinem Beitrag konzentriert sich der chilenische Autor L.VARAS ARRIAZA nach einer kurzen historischen Einordnung des Phänomens der Landbesetzungen durch arme Bevölkerungsgruppen und der politischen Antworten der Herrschenden hierauf auf den Kampf der Campamento-Bewohner um Bauplatz und Wohnung in der Zeit der sozialistisch-orientierten Allende-Regierung (1970-73) und das Verhalten der unterschiedlichen politischen Kräfte in dieser Auseinandersetzung. Sein Hauptinteresse gilt den neuen Formen sozialer Organisation in den Campamentos und den Forderungen ihrer Bewohner gegenüber der Volksregierung nach Mitbestimmung bei Planung und Ausführung neuer Siedlungen und Wohnbauten. Er zeigt am Beispiel des revolutionären Campamentos "Nueva Habana", wie weit die Pobladores dabei bürgerliche Modelle und Praktiken in Frage stellten.

ALGERIEN: Auch U.OPITZ geht es in ihrem Beitrag um eine Form der Partizipation, dem "selbstbestimmten Bauen" in einem Land mit einer tiefverwurzelten Tradition in diesem Bereich. Sie weist darauf hin, daß die offiziellen Wohnungsbauprogramme - großangelegt, teuer und weit davon entfernt, Selbsthilfe miteinzubeziehen - das Problem des unzureichenden Wohnraums nicht lösen, andererseits es aber sehr schwer ist, die offiziellen Stellen von alternativen Lösungsprogrammen mit Selbsthilfe und angepaßter Technologie zu überzeugen.

VR ANGOLA: Wie das "tote Gewicht der alten (kolonialen) Gesellschaft" (R.ROSSANDA) mit ihrer verzweifelten Hinterlassenschaft für die junge Volksrepublik zu dem "Gehen auf zwei Beinen" führt, zeichnet der Berliner Autor O.GREGER nach. Aus den Notmaßnahmen der ersten Stunde, die gekennzeichnet war von einer Totalparalyse des Bausektors in personeller wie materieller Hinsicht, entwickeln sich "zwei Linien" im Wohnungsbau: der nach anfänglichem Scheitern im Aufbau begriffene "moderne" staatliche Wohnungsbau im System und das staatlich organisierte Bauen in gesellschaftlicher Selbsthilfe, dessen kollektive Partizipation an Bevölkerungstraditionen anknüpft und weniger dem "Wie" am Wohnen Bedeutung beimißt als dem, "was" es im Leben von Menschen bewirkt. Im Bereich der Stadtentwicklung und Landesplanung zeigen die neuen Ansätze zur "Agrarisierung der Stadtränder", daß der schnellstmöglichen Selbstversorgung von Stadt und Provinz, dem Abbau städtischen Parasitismus und regionaler Disparität hohe Priorität beigemessen wird.

MOÇAMBIQUE: "Bauen auf die eigene Kraft" heißt in Moçambique die Methode, die der kanadische Autor B.PINSKY hier anhand der Wohngebietsverbesserung des Stadtviertels Maxaquene in Maputo darstellt. Beschrieben wird die Entwicklung neuer, eigener Formen der Zusammenarbeit von Bewohnern und Planungsbehörden, Formen, die sich auf den politischen Organisationsprozeß in den Vierteln stützen. Die dabei gewonnenen Erfahrungen und angeeigneten Fähigkeiten ermöglichen eine neue Planungs- und Partizipationsqualität im Hinblick auf weitere Programme innerhalb des Rehabilitierungsprozesses städtischer Squattersiedlungen und stärken die Hoffnung, diese Probleme aus eigener Kraft zu lösen.

VR CHINA: Ein Bild von den verschiedenen Entwicklungsstadien von Wohnungsbau und Stadt zeichnet CH.OERTEL: von dem "großen Sprung nach vorn" - Umorganisation der Stadt nach dem Kommunepinzip/ Bau von Trabanten- und Satelliten/ das Stadtzentrum als Ort politischer Repräsentation - über die "angepaßten" Mustersiedlungen der Kulturrevolution bis hin zu den (Hochhaus-)Neubauten in den anonymen Wohngebieten der letzten Jahre. Deutlich werden dabei: die erfolgreiche Eindämmung der Stadt-Land-Migration und der Entstehung städtischer Elendsquartiere, die Mindestversorgung der Bevölkerung mit Einfachwohnraum, aber auch: die Dringlichkeit grundlegender Sanierung ganzer Quartiere mit abgewohnter, alter Bausubstanz.

VR CHINA: In einem weiteren Beitrag zu China arbeitet E.HAHN die Wirkungszusammenhänge zwischen Siedlungs-, Umwelt- und Entwicklungspolitik heraus. Auf der Suche nach adäquaten Antworten auf die heutige Umweltkrise reflektiert die jüngere Siedlungspolitik Chinas - wenn auch mit Einschränkungen - ein geändertes entwicklungspolitisches Bewußtsein, das an traditionelles Wissen um die Zusammenhänge zwischen philosophischer Erkenntnis und ökologischer Praxis anzuknüpfen vermag. Dabei stellen Umweltanalysen und der "Beijinger Umweltatlas" neuartige Grundlagen und Instrumente für eine integrierte Siedlungs-, Umwelt- und Entwicklungsplanung dar.

"Polemik gegen den latent parasitären Charakter von Entwicklungsländerforschung", so überschreibt J.LINDERT seine Kritik an rein akademischer Dritte Welt-Forschung auf der Basis wissenschaftlich kaschierter Subjekt/Objekt-Beziehungen zwischen Forschendem und Beforschtem. Er widmet sie all jenen (von uns), denen Papier zur Droge verkommen ist und die Brecht in "Leben des Galilei" "ein Geschlecht erfinderischer Zwerge, die für alles gemietet werden können" nennt. Ihnen gilt seine Aufforderung zu einer emanzipatorischen Wissenschaft, die sich, im Dienste der Befreiung von herrschaftsbedingter Ungleichheit stehend, mit praktischer Solidaritätsarbeit verbindet.

NICARAGUA: Ein "abgerundetes Bild" zu Fragen des Planens und Bauens von einem Land geben zu wollen, dem seit der Machtübernahme durch das Volk keine Ruhe zur Formulierung der eigenen Wege gelassen wird und das, um zu überleben, in allen Bereichen auf äußeren Druck zu reagieren gezwungen ist, hält die Redaktionsgruppe dieses Heftes nicht für möglich und möchte stattdessen ihre Solidarität mit dem nicaraguanischen Volk in einem Spendenaufruf ausdrücken. HÄUSER FÜR DIE REVOLUTION IN NICARAGUA gibt es noch viele aufzubauen. Doch beginnen wir bescheiden und beteiligen uns am Ausbau des Gesundheitszentrums in San Miguelito/Río San Juan!

Otto Greger

Florian Steinberg

Ulrike Zschaebitz

TRIALOG

Zeitschrift für das
Planen und Bauen
in der Dritten Welt

ISSN Nr. 0724-6234

OKTOBER 1984

4

DIE HÄUSER DER REVOLUTION

INHALT

2 EDITORIAL

4 REINER HUWER, JOCHEN KÖNIG, MARLENE KRAPOLS-REINERS, ROLF WESTERHEIDE
CUBA: EINE REVOLUTIONÄRE WELT IM BAU

8 LUIS VARAS ARRIAZA
UNSER KAMPF IST GRÖßER ALS DAS HAUS: DIE CAMPAMENTO-BEWÖHNER IN CHILE 1970-73

12 URSULA OPITZ
PARTIZIPATION IN ALGERIEN: ANLEIHE BEI ALTEN TRADITIONEN?

15 OTTO R.H. GREGER
GEHEN AUF ZWEI BEINEN: POLITIK UND BAUEN IN DER VOLKSREPUBLIK ANGOLA

22 BARRY PINSKY
BAUEN AUF DIE EIGENE KRAFT. DIE MAXAQUENE WOHNGEBIETSVERBESSERUNG IN MAPUTO/MOÇAMBIQUE

26 CHRISTIAN OERTEL
WOHNUNGSBAU UND STADTENTWICKLUNG IN DER VOLKSREPUBLIK CHINA

29 EKHART HAHN
WIRKUNGSZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN SIEDLUNGSPOLITIK, UMWELTPOLITIK UND ENTWICKLUNGSPOLITIK IN DER VOLKSREPUBLIK CHINA

34 JAN LINDERT
POLEMIK GEGEN DEN LATENT PARASITÄREN CHARAKTER VON ENTWICKLUNGSLÄNDERFORSCHUNG

35 SPENDENAUFTRUF:
HÄUSER FÜR DIE REVOLUTION IN NICARAGUA: GESUNDHEITSPROJEKT RIO SAN JUAN

36 NEUERSCHEINUNGEN UND BUCHBESPRECHUNGEN

38 FORSCHUNGSINFORMATIONEN

39 LEHRANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN

39 ENGLISH SUMMARIES

40 HINWEISE FÜR AUTOREN

NEUERSCHEINUNGEN

Ekhart Hahn, UMWELTBEWUSSTE SIEDLUNGSPOLITIK IN CHINA. 284 S., zahlreiche Abb., Pläne, Tabellen, ausführliche Bibliografie, A5, ISBN 3-593-33247-7, Campus Verlag Frankfurt, Nov. 1983, DM 58,--

Der vorliegende Band stützt sich auf die Ergebnisse eines Forschungsauftrags des BMFT über "Umweltpolitik in China und technologische Entwicklung", an der der Verfasser als Experte für den Bereich "Siedlungspolitik" mitwirkte. Der Titel des Buches ist eher etwas tiefstaplerisch ausgefallen, denn außer der hier bisher noch kaum bekannten, aber in China bereits jahrzehnte-, in einigen Aspekten (wie der Geomantie) sogar jahrtausende-alten Erfahrungen auf dem Gebiet der die Natur einbeziehenden Siedlungsplanung berichtet E. Hahn auch über weiterführende Fragen der Wohnungsbau- und Urbanisierungspolitik, über Aufgaben und Organisationsformen von Basisorganisationen, und - für mich in diesem Zusammenhang weniger verständlich - über Siedlungsökologie in der Bundesrepublik Deutschland (S. 42-48).

Für die verschiedenen Untersuchungsbereiche stellt Hahn die programmatischen und gesetzlichen Grundlagen zunächst vor, und untersucht dann an Fallstudien Formen der Umsetzung einer solchen Politik. Besonders wird dabei die Tendenzwende nach dem Tod von Mao deutlich: während nach Beginn der Kulturrevolution zunächst lokale Eigenverantwortlichkeit und die Förderung von dezentralen autarken Sied-

lungseinheiten, das (auch für uns heute noch überzeugende) Entwicklungskonzept einer "Neuen Gesellschaft" darstellt, wird seit 1979 in China wieder stärker die regionale Arbeitsteilung angestrebt, und eine beschleunigte Verstärkung - auch mit Hinweis auf die im Westen gemachten Erfahrungen - toleriert. Angesichts der berichteten Veränderungen interessiert den Leser natürlich, mehr über deren politische Gründe und ökonomischen Zwänge zu erfahren. Leider beschränkt sich Hahn auf die mit Dokumenten, Beobachtungen, Aussagen 'belegbare' Ebene des 'Reports' und und hält sich hinsichtlich einer Interpretation dieser Entwicklung, zu der er sicherlich wie kein anderer in der Lage sein dürfte, zurück.

Viele der aus China berichteten Ziele und Mittel der Siedlungsplanung könnten Vorbild für andere Entwicklungsländer (und nicht nur für diese) sein, und manche dieser Ideen wurden in anderen 'progressiven' Ländern erst vor kurzem unabhängig vom chinesischen Beispiel entdeckt oder vorgeschlagen. Hierzu gehören u.A. Umweltpflege, Gesundheitsvorsorge und Erziehungsmaßnahmen in der Verantwortlichkeit von Basisorganisationen, Stadtgärten, Siedlungs- und Fabrikbegrünung mit Nutzpflanzen (wie Obstbäume), umfassende Überwachung des lokalen ökologischen Gleichgewichts durch Erstellung von Umweltatlanten etc.

Das Buch ist nicht nur für Entwicklungsländerspezialisten zu empfehlen und wäre geeignet, die Städtebauliche Lehre an unseren Hochschulen mit neuen Denkanstößen zu bereichern. Leider

hat der Verleger hier die Chance einer weiten Verbreitung des Werkes durch seine Preispolitik verbaut. Nur wenige Bibliotheken werden sich dieses kartonierete, im Schreibmaschinensatz und Schnelldruck ohne Fotos hergestellte 'Juwel' heutzutage leisten können, und auf studentische Käuferschicht zielt der vierfache Kopierpreis des Originals sicher ohnehin nicht ab.

K. Mathéy

Sammelrezension

J.Riedel/S. Schulz
DIE BEDEUTUNG DER BAUWIRTSCHAFT FÜR DEN WIRTSCHAFTLICHEN WACHSTUMSPROZESS DER ENTWICKLUNGSLÄNDER. (Ifo-Studien zur Entwicklungsforschung) München 1978, 254 S., DM 54,--.

D. Baldeaux
ENTWICKLUNGSPOTENTIALE IN SLUMGEBIETEN München 1983, 170 S., ohne Preisangabe

Paul Schmarling
STADTENTWICKLUNG IN SALVADOR. PLANUNG ZWISCHEN ARM UND REICH. Darmstadt (Archimed Verlag) 1983, 205 S., DM 24,--

Mit "Bauwirtschaft und Baustoffindustrie in Entwicklungsländern" haben das Info-Institut und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung eine vom BMZ finanzierte Gemeinschaftsstudie vorgelegt, die in ihrer methodisch sauberen Ausführung sowohl den Erwartungen der Fachwelt an die beiden führenden wirtschaftswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen entspricht als auch zukünftige Auftraggeber bestechen wird. Daß, wie die Autoren feststellen, das statistische Ausgangsmaterial unzureichend

ARCH+ an stösse

Genossenschaften!

74
ARCH+

..... Denkanstöße geben
..... zur Diskussion anstiften
..... über die Grenzen der
Disziplin hinausschauen.
Dafür steht das hochgestellte „Plus“ im Namen der
Zeitung.

ARCH+
— mehr als nur Architektur
Zeitschrift für Architekten,
Stadtplaner und kommunalpolitische Gruppen
In jeder guten Buchhandlung. Abos, Bestellungen,
Prospekte, Probeheft bei
Klenkes Druck + Verlag,
Oranienstr. 9, 51 Aachen

„Schafft zwei, drei,
viele kleine Genossenschaften!“
Erinnerungen an bessere (Trägerformen in der) Vergangenheit, bloße Kritik und Anklage des verfahrenen Status quo genügen heute nicht mehr. Heute bedarf es des Mutes zu vielen aufbauenden Schritten. Heute gilt es, von neuem anzufangen.

Eine Zukunft für Gemeinnützige Träger ● Zur Reform des Wohnungsgemeinnützigkeitsrechts ● Zum politischen Problem der Genossenschaften ● SPD und Genossenschaften ● „Anders leben“: Bilder einer Ausstellung ● Experimente, Modelle, Erfahrungen. Beispiele aus Konstanz, Berlin, Nürnberg, Hannover, Hamburg, Herford, Braunschweig, Bielefeld ● Und: Raymond Unwin, Co-operation beim Bauen. Deutscher Erstdruck aus: The Art of Building a Home, London 1901



ARCH+ 73

Zum ersten Mal auf deutsch:
CHRISTOPHER ALEXANDER.
Auszüge aus seinen Schriften. Die zeitlose Art zu Bauen und Pattern Language Projekte, Erfahrungen, Diskussion DM 12

ARCH+ 72

REGIONALES BAUEN. EMIL STEFFANN: Die Baufibel für Lothringen. Erstdruck nach dem 1943 entstandenen Manuskript DM 10

ARCH+ 71

ARCHITEKTEN FÜR DEN FRIEDEN - ARCHITEKTUREN FÜR DEN KRIEG. Mit Beiträgen von: A. Kluge, U. Enzensberger, G. Zwerenz, B. Brock, P. Sloterdijk u.a. DM 10

ARCH+ 68

VOM HAUSBAU ZUM STADTBAU DM 10

ARCH+62 und ARCH+51/52 ÖKOLOGISCH PLANEN UND BAUEN. Heft 1 und 2
Sonderpreis für beide Hefte DM 15

JULIUS POSENER, Vorlesungen zur Geschichte der Neuen Architektur. 5 ARCH+ - Hefte im Schuber DM 48